

Bezirksvorstellung Simmering

11., Enkplatz 2
+43 1 4000-11111

post@bv11.wien.gv.at
wien.gv.at/simmering

Rechtlicher Hinweis

Die enthaltenen Daten, Grafiken etc.
sind urheberrechtlich geschützt.
Haftungsausschluss: Wir übernehmen
keine Haftung für die Richtigkeit,
Vollständigkeit und Aktualität des
Inhaltes.

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin

Stadt Wien, Magistratsdirektion –
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten

Gesamtkoordination und Redaktion

Stadt Wien, Magistratsdirektion –
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten
Klimabündnis Österreich GmbH

Designkonzept, Illustration, Layout

Brokkoli Advertising
Network

Druck

Weitsprung Werbe und
Vertriebs GmbH

Gedruckt auf ökologischem Papier
nach Kriterien von „ÖkoKauf Wien“

Wien, September 2025

„RAUS AUS DEM ASPHALT“ AM ENKPLATZ

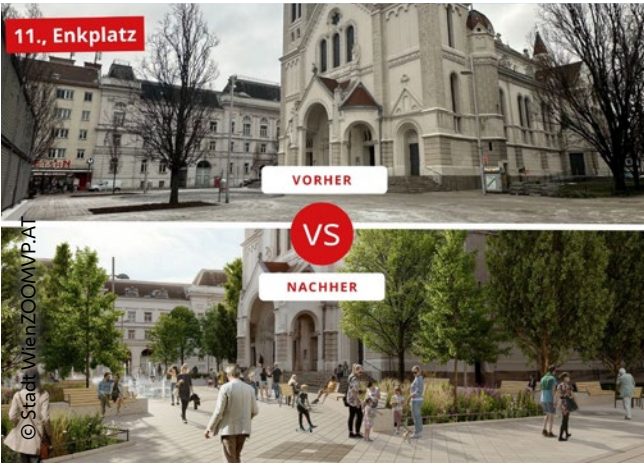
38 neue Bäume, bunte Staudenbeete und rund 3.000 m² neu
gestaltete Grünflächen schaffen eine natürliche Klimaanlage
für das Grätzl. Der Enkplatz wurde zur grünen Oase und zum
klimafitten Herzstück des Bezirks.

GRÜNE FLÄCHEN STATT GRAUEM ASPHALT

1.000 m² Staudenbeete, 1.160 m² Naturwiese und die Öffnung
von 760 m² bisher unzugänglicher Rasenflächen lassen den
Platz „ergrünen“. Damit wird nicht nur das Mikroklima verbes-
sert, sondern auch ein Lebensraum für Tiere und Pflanzen ge-
schaffen. Besonders die 38 neu gepflanzten Bäume spenden
Schatten und kühlen die Umgebung an heißen Tagen. Denn
insbesondere Bäume mit hoher Kronendichte wirken wie
natürliche Klimaanlage und können die gefühlte Temperatur
im Straßenraum während der Sommerzeit untertags um bis
zu 18°C reduzieren. Sie sind essenziell im Kampf gegen den
Klimawandel und seine Folgen - vor allem in Hinblick auf die
steigende Anzahl an Hitzetagen.



Ein Schaubild für den grünen Enkplatz



Bäume, Stauden und Wasser begrünen und
kühlen den Enkplatz

HEISSE SOMMER, COOLER PLATZ

Die neue helle Pflasterung stellt sicher, dass sich der Platz bei
Sonne weniger aufheizt und Regenwasser leichter versickert.
Besonders schmuckes Detail: Das Pflaster greift die Muste-
rung des Kirchendachs auf. Rund 70 neue Sitzgelegenheiten
machen das Verweilen am Platz bequemer. Für die Kleinen
garantieren sechs Nebelstelen und ein Wasserspiel mit 18
Bodenwasserdüsen Pritschel-Spaß. Ihren Durst können alle
mit kostenlosem Wasser vom Trinkbrunnen löschen.

Bei der Umgestaltung wurde insbesondere auf bestehende
Bäume Rücksicht genommen sowie auf die Zugänge zur
U-Bahn, Parkgarage und Zufahrtswege für Einsatzfahrzeuge.
Es wurde sichergestellt, dass auch ausreichend Platz für
Märkte und Veranstaltungen vorhanden ist.

GROSSER WUNSCH NACH BEGRÜNUNG

Eine Befragung der Anrainer*innen im Herbst 2023 brachte
klare Ergebnisse: Sie wünschten sich in knapp 1.000 Ant-
worten mehr „Begrünung, Abkühlung und besseres Mikro-
klima“, um die Hitzeinsel im Grätzl zu bekämpfen. Außerdem:
ein Durchgang durch die vordere Grünfläche von bzw. zur
Simmeringer Hauptstraße, um es Fußgänger*innen einfacher
zu machen.

NATUR STATT BETON AM WILHELM-SVETELSKY-PLATZ

Raus aus dem Asphalt – unter diesem Motto wurde auch am
Wilhelm-Svetelsky-Platz umgestaltet. Daher wurden rund
4.000 m² Asphaltfläche entsiegelt und mit 19 neuen Bäumen
und Stauden begrünt.

Neue Pflastersteine aus Betonwerksteinen lassen Wasser
leichter verdunsten und die Umgebung kühlt in immer heißer
werdenden Sommer mehr ab. Bei Starkregen kann das Was-
ser versickern und das Kanalnetz wird entlastet. Ein Trink-
hydrant, ein Wassertisch und Wasserspiele mit Bodendüsen
erfrischen Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

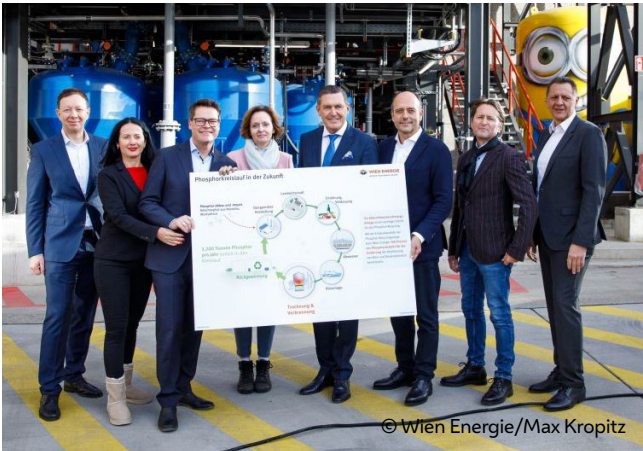
Grünflächen und Wasserspiele kühlen den
Wilhelm-Svetelsky-Platz



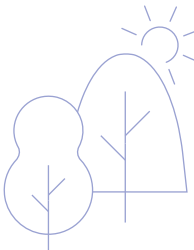
KLÄRSCHLAMMTROCKNUNGS-ANLAGE DER WIEN ENERGIE

Klärschlamm, das „Restprodukt“ der Abwasserreinigung,
enthält eine wichtige Ressource: Phosphor. Er kommt vor
allem als Düngemittel in der Landwirtschaft zum Einsatz, wird
bisher aber meist nicht wiederverwertet. Um Phosphor zu
gewinnen, wird Klärschlamm mit der neuen Anlage auf um-
weltschonende Weise getrocknet und energetisch verwertet.
Damit setzt Wien Energie einen wichtigen ersten Schritt für
das Recycling dieses kritischen Rohstoffs. Die Anlage ist am
Standort Simmeringer Haide angesiedelt und zwar in direkter
Nachbarschaft der Wiener Kläranlage.

Übrigens: Die Anlage ist eine der modernsten ihrer Art und
Vorbild für umweltfreundliche Energieversorgung. Für
Simmering ist sie ein Meilenstein in der Kreislaufwirtschaft.



Kreislaufwirtschaft und umweltfreundliche
Energieversorgung in Simmering



Unser Weg zum klimagerechten Bezirk

11., Simmering



Stadt
Wien

Magistratsdirektion
Bereichsleitung für
Klimaangelegenheiten

KLIMA
BÜNDNIS
ÖSTERREICH

Wien macht gutes Klima

Wien steht vor großen Herausforderungen – aber auch vor großen Chancen. Die Folgen der Klimakrise wie Hitze, Starkregen und gesundheitliche Belastung sind spürbar. Die Transformation hin zu einer klimagerechten, klimaneutralen, klimaresilienten und zirkulären Stadt bringt für uns alle Vorteile: gesündere Luft, attraktive Grünflächen, innovative Mobilitätskonzepte und lebenswerte öffentliche Räume zum Zusammenkommen. Kurz: Mehr Lebensqualität für Sie im Bezirk!

Die Wiener Stadtregierung hat mit der Smart Klima City Strategie Wien und dem Wiener Klimafahrplan klare Weichen mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 gestellt. Wien definiert die großen Hebel, Maßnahmen und Instrumente, die es für eine klimaneutrale und klimaresiliente Stadt braucht. Dabei setzt die soziale Stadt Wien unter anderem auf gemeinsame Werte und den Mut zur Veränderung. Ob durch kleine Maßnahmen im Alltag, zivilgesellschaftliches Engagement oder durch aktive Mitgestaltung bei Nachbarschaftsprojekten – alle Menschen in Wien können einen Beitrag leisten.

Zentrale Akteure beim Erreichen unserer ehrgeizigen Klimaziele sind die Wiener Bezirke. Mit diesem Flyer zeigen wir Ihnen die Kompetenzen und das Engagement Ihres Bezirkes. Anhand konkreter Klimaprojekte wird deutlich gemacht, wie die Umsetzung der Maßnahmen des Wiener Klimafahrplans vorbildhaft gelingen kann.



Dr. Michael Ludwig
Bürgermeister



Mag. Jürgen Czernohorszky
Amtsführender Stadtrat für
Klima, Umwelt, Demokratie
und Personal

In Wien geht's voran

Die Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten wie auch der Wiener Klimarat sind zwei der zentralen Strukturen der Wiener Klimapolitik, die im Wiener Klimagesetz verankert wurden:

Januskovecz: Wo befinden wir uns am Weg zur Klimaneutralität 2040?
Wir befinden uns mitten auf einem ehrgeizigen Weg, den Blick stets nach vorne gerichtet. Ein großer Schritt unseres Wegs ist das Wiener Klimagesetz, das mit April 2025 in Kraft getreten ist. Damit sind die Rahmenbedingungen für die Klimaziele rechtlich abgesichert. Wir legen besonderen Wert darauf, den Herausforderungen der Klimakrise aktiv, sozial gerecht und wissenschaftlich fundiert zu begegnen. Wichtiger Wegbegleiter ist der Wiener Klimarat, bestehend aus Wissenschaftler*innen und Fachexpert*innen, welcher als Beratungsorgan für die Wiener Regierung und Verwaltung agiert.

Damjanovic: Was macht Wien so besonders am Weg zur klimagerechten Stadt?
Mit einem eigenen Klimagesetz stellt Wien eine gut abgestimmte Governance-Struktur sicher. Die Smart Klima City Strategie Wien und der Wiener Klimafahrplan konkretisieren die von der Klimapolitik zu setzenden Maßnahmen. Die Stadt Wien legt großen Wert auf Beteiligung und demokratische Prozesse und lädt die Menschen aber auch Gremien wie den Wiener Klimarat dazu ein, aktiv die klimaneutrale Stadt mitzugestalten und mitzudiskutieren. Die städtische Leistungsbereitstellung in den Bereichen Wohnen, Verkehr und Energie bildet eine gute Grundlage, um den Transformationsprozess sozial gerecht zu gestalten.



Andreas Januskovecz
Bereichsleiter für
Klimaangelegenheiten



Univ. Prof. in Dr. in Dragana
Damjanovic
Professorin für Verwaltungsrecht,
Vorsitzende des Advisory
Boards Wissenschaft (bis 2025)

In Wien pulsieren 23 Herzen für ein Ziel: Gemeinsam stark für eine klimagerechte Zukunft

Wien hat sich bis 2040 viel vorgenommen, um den Klimaschutz voranzutreiben. Die 23 Bezirke spielen dabei eine zentrale Rolle.

WAS KANN EIN WIENER GEMEINDEBEZIRK DAZU BEITRAGEN?

Jeder Bezirk und jede Bezirksvertretung legt mit fachlicher Unterstützung der zuständigen Magistratsdienststellen im eigenen Wirkungsbereich fest, welche Vorhaben – unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen Mittel sowie sicherheitsrelevanter und gesetzlich vorgeschriebener Rahmenbedingungen – zur Umsetzung gelangen. Dazu gehören u.a. die Neugestaltung von öffentlichen Räumen, die Errichtung und Pflege von Parkanlagen, die Erhaltung von Schulen und Kindergärten. Gerade in Bezug auf die Klimawandelanpassungen unterstützt die Stadt Wien darüber hinaus auch Vorhaben der Bezirke, deren Umsetzung aus den Bezirksmitteln allein nicht finanzierbar sind.

Welche Aufgaben dem Bezirk von der Stadt übertragen werden, ist in der Wiener Stadtverfassung geregelt.

LEBENSWERTE GRÄTZL

Gemeinsames Ziel ist es, Wien klimafitter zu gestalten: Entsiegelte Flächen, Baumpflanzungen, begrünte Straßen, Fassaden und Dächer, kühlende Elemente und schattige Plätze machen die Hitze in der Stadt erträglicher. Programme wie „Raus aus Gas“, die „Wiener Sonnenstrom-Offensive“ oder der Ausbau von Fernwärme und Sonnenenergie werden, wenn auch nicht in der direkten Zuständigkeit der Bezirke, jedenfalls inhaltlich von allen Bezirken unterstützt und mitgetragen.

JEDE*R KANN DAS KLIMA SCHÜTZEN

Auch Ihre Ideen, Meinungen und lokales Wissen sind gefragt – bei Partizipationsprojekten, im Wiener Klimateam, der „Grätzlmarie“, bei Initiativen wie Reparatur-Cafés und vielem mehr haben Sie die Möglichkeit mitzugestalten. Engagieren auch Sie sich! Jeder Beitrag ist willkommen und wichtig, damit wir bis 2040 klimafit werden!

4 Fragen an Bezirksvorsteher Thomas Steinhart

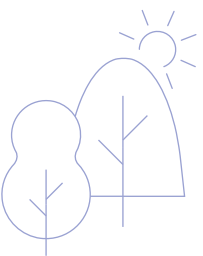


Thomas Steinhart
Bezirksvorsteher

1 Auf dieses Klima-Projekt bin ich besonders stolz: Ich bin stolz auf alle Projekte – von der innovativen Klärschlamm-trocknungs-Anlage über die grünen Umgestaltungen am Enkplatz und am Wilhelm-Svetelsky-Platz bis hin zum partizipativen Naturlehrpfad. Jedes einzelne trägt auf seine Weise zur Klimafreundlichkeit und Lebensqualität in unserem Bezirk bei.

3 Bei Klimaschutz, Klimaanpassung und Kreislaufwirtschaft überrascht mich, dass innovative Technologien und Bürger*innenbeteiligung oft Hand in Hand gehen und Großes bewirken können.

4 Bis 2040 soll/wird unser Bezirk klimafit, nachhaltig gestaltet und ein Vorbild für andere Bezirke sein.



Simmering in Klimazahlen

BEZIRKSGRÖSSE 23,3 km ²	
	EINWOHNER*INNEN 110.559
	GRÜNLAND ODER PARKS 50 Parks 5.454 Straßenbäume
	RADWEGENETZ 67,4 km
	STANDORTE VON WIENMOBIL-SHARINGFAHRZEUGEN 4 Auto- u. 12 Radverleih-Standorte
	WIENER KLIMATEAM-BEZIRK Klimateam im 1. Pilotjahr 2022/2023
	SONNENENERGIENUTZUNG 74,77 kWp/1000 Einwohner*innen

Mit bestem Beispiel voran: Herausragende Klima-Projekte in Simmering

Als das Wiener Klimateam in Simmering gestartet ist, brachten die Simmeringer*innen rund 320 Ideen ein. Eine davon war der familiengerechte Naturlehrpfad – Nature for Kids beim Schloss Neubaugebäude, der Umweltbildung und Naturschutz spielerisch und informativ verbindet. Herzstück ist ein „Tiny Forest“, also ein kleines Wäldchen, das engagierte Bezirksbewohner*innen und Schüler*innen der Volksschule Florian-Hedorfer-Straße pflanzen. Die Abteilung Forst- und Landwirtschaftsbetrieb (MA 49) setzte noch weitere Bäume; Bänke und Spielgeräte wurden ebenfalls montiert.

EIN KLEINES WÄLDCHEN KANN SO VIEL

Der Naturlehrpfad verbessert nicht nur die Luftqualität, da die Bäume CO₂ binden und Sauerstoff produzieren. Der Tiny Forest schafft zudem Lebensraum für zahlreiche Tiere und fördert die Artenvielfalt in Simmering. Durch die Grünflächen wird die Umgebungstemperatur an heißen Tagen gesenkt, was einen kühlenden Effekt auf das Mikroklima hat. Der Boden des Wäldchens verbessert die Wasseraufnahme und hilft, Überschwemmungen bei Starkregen zu verhindern. Darüber hinaus sensibilisiert der Pfad die Besucher*innen für ökologische Zusammenhänge und motiviert sie hoffentlich zu umweltfreundlichem Verhalten.



BV-Stellvertreterin Ramona Miletic und Klimastadtrat Czernohorszky am Naturlehrpfad in Simmering